

Von Werkstatt zu Werkstatt mal reinschauen

Wie arbeitet eigentlich der Schuhmacher, Optiker, Steinbildhauer & Co. ? 23 Betriebe beteiligen sich an der „Handwerkerroute“ in Elzach / Eröffnung ist am 19. März

VON UNSEREM REDAKTEUR
BERND FACKLER

ELZACH. Wer wollte nicht mal gern ganz direkt erfahren, wie aus Ton ein Teller wird, wo die verschiedenen Sorten Mehl herkommen, wie ein Kuckucksuhrengehäuse gemacht wird, Apfelsaft oder eine Schuttiglarve? Darüber kann man sich schon bisher in Elzacher Betrieben erkundigen. Dies und noch viel mehr wird aber künftig noch einfacher zu erfahren sein: Am Samstag, 19. März, wird nämlich eine „Elzacher Handwerkerroute“ eröffnet.

„Entdecke das Gute auf der Handwerkerroute“ und „Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen unserer Handwerksbetriebe“ heißt das Werbemotto der beteiligten 23 Betriebe aus mehreren Stadtteilen. Deren Inhaber oder Vertreter trafen sich jetzt zu einer weiteren Besprechung im „Löwen“. Denn mit der Handwerkerroute – die Idee entstand vor einigen Monaten im Rahmen des Projekts „Lebensqualität durch Nähe“ (LQN) – wird's nun im März endgültig konkret.

„Elzach war immer ein altes Handwerkerstädtchen. Was ist daraus geworden?“ stand auf einem Zettel auf der Pinwand der LQN-Auftaktsitzung im Herbst 2009. „Elzach, das Handwerkerstädtchen, das trifft auch heute noch zu“ meinte das kurz darauf entstandene LQN-Team für den Bereich „Tourismus, Kultur und Freizeit“, welchem Adelheid Becherer, Michaela Bloss, Monika Haiss, Silke Matt, Ulrike Pitz und Ulrike Schneider angehören. Mit der „Handwerkerroute“ soll diese Tradition aufrecht erhalten und Interessierten die Möglichkeit gegeben werden, dem Handwerksmeister oder -gesellen über die Schulter zu schauen. Erstmals soll dies am 19. März von 11 bis 16 Uhr möglich sein. An diesem Eröffnung-



Der von Veronika Uhl gezeichnete und von Dietmar Kury und Heike Blum gestaltete Informationsflyer.

REPRO: BZ



Die Vertreter beteiligter Betriebe. Nicht alle konnten bei dieser Versammlung dabei sein. Insgesamt sind es bisher 23, doch für weitere Interessenten ist eine Beteiligung möglich.

FOTO: BERND FACKLER

tag wird es zwei Führungen geben, in zu acht Betrieben: Die Töpferei Hartmann-Lehnert, die Stadtmühle, die Metzgereien Gustav Winterhalter und Franz Winterhalter, die Lohnmosterei Wölfle, die Steinbildhauerei Dilberger, die Seifentruhe und die Gärtnerei Team Grün. Anmelden dafür kann man sich in der Tourist-Info (☎ 07682-19433). Aber auch alle anderen beteiligten Betriebe (außer Sägewerk Läufer und Lebenshilfe-Werkstatt) werden an diesem März-Samstag bis 16 Uhr offen haben, sozusagen jeweils ein kleiner „Tag der offenen Tür“. Für die musikalische Umrahmung sorgt auf Bären- und Nikolausplatz das „Rindfleischquintett“.

Weitere Führungen auf der „Handwerkerroute“ sollen nach diesem Eröffnungstag regelmäßig angeboten werden, vorwiegend dienstags sowie auf Anfrage.

„Elzach war schon immer ein Städtchen mit traditioneller Handwerkskunst. Mit diesem Projekt haben Besucher und auch alle Bewohner der Stadt die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. 23 Betriebe öffnen ihre Pforten und laden ein, Wissenswertes und Amüsantes zu erfahren.

Man kann aktiv dabei sein oder als Zuschauer dem Handwerk über die Schulter schauen“, so Michaela Bloss vom LQN-Team „Tourismus, Kultur und Freizeit“, die den im „Löwen“ versammelten Beteiligten die Vorstellungen über den Eröffnungstag erläuterte.

Wobei die Liste der 23 Betriebe durchaus offen ist für weitere Interessenten, so hieß es an diesem Abend. Und es gab auch gleich die ersten Interessenten.

▶ Weitere Informationen sowie eine Übersicht über die beteiligten Betriebe und das, was diese im Rahmen des Projekts „Handwerkerroute“ zeigen, steht auf www.handwerker-route.de